

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine prächtige Technik für Fußbodenbelag und Wandbekleidung ist die Tonstiftmosaik. Diese Technik ist eine der schönsten auf keramischem Gebiete, die schönste Dekoration besonders zur Ausschmückung von Kirchen, aber auch von Profangebäuden. Die Tonstiftmosaik ist unverwundlich und wetterbeständig; ihre Farbenstala kennt keine Beschränkung. Zahlreich sind die gegebenen Beispiele.

Auch die weiteren Erzeugnisse von B. & B., Terrakotten, Klinker und Klinkerkeramik, sanitäres Porzellan, gut und Feuertonwaren, finden im Bildwerk Berücksichtigung. Jedes Verwendungsgebiet wurde somit erfasst, und damit bietet die Veröffentlichung einen überaus wertvollen Einblick in das große Verwendungsgebiet der Keramik im allgemeinen und der B. & B.-Erzeugnisse im besonderen.

Zu dem Werk hat Prof. Dr. Wilhelm Kreis, Dresden, Vorsitzender des BDA, ein Geleitwort geschrieben, ebenso Schriftsteller Otto Aeblich, Berlin. In Allem ist hier ein Vorlagewerk entstanden, das dem Alter, der Tradition, dem Ruf und der Wertschätzung entspricht, die der Firma Billeroy & Boch allenthalben zuteil wird. Unmöglich war es bei der Vielseitigkeit des in dem Werke Gebotenen, für vorstehende Alleinbesprechung einige Bilder-Beispiele herauszugreifen und hier beizufügen. Das soll in Einzelveröffentlichungen geschehen, die zumeist ermöglichlich, zu den Musterbeispielen Einzelbetrachtungen anzustellen.

Columeta A.G., Basel  
Generalvertreter für die Schweiz  
der Werke Billeroy & Boch.

## Verbandswesen.

Aus dem Schweizerischen Gewerbeverband. Einem Kreis Schreiben der Direktion des Schweizerischen Gewerbeverbandes an die Sektionen ist zu entnehmen, daß die diesjährige Generalversammlung voraussichtlich am 26./27. Juli in Wädenswil stattfinden wird. Sie fällt zusammen mit der dortigen Gewerbeausstellung, die am 26. Juli eröffnet werden soll.

## Uerschiedenes.

**Wohnungsstatistik der Stadt Zürich.** Laut einer Bekanntmachung des statistischen Amtes sind in den letzten 6 Jahren in der Stadt Zürich 13 600 neue Wohnungen erstellt worden. Die jährliche Zahl solcher steigt seit 1925 sukzessive von 1147 auf 3242 im letzten Jahre. In den 6 Jahren ist die Einwohnerzahl um 33 000 angewachsen. Anfangs Dezember des vergangenen Jahres waren 2533 Wohnungen im Bau begriffen, 200 mehr als zur selben Zeit des Vorjahres, wovon 944 von gemeinnützigen Baugenossenschaften erstellt werden; bis Mitte Januar abhln wurde der Bau von weiteren 350 Wohnungen in Angriff genommen, und der Bau von weiteren 50 Wohnungen ist mit finanzieller Hilfe der Stadt gesichert. Im laufenden Jahre dürften rund 2700 Wohnungen bezetibar werden. Bis Mitte Januar war der Bau von 600 neuen Wohnungen bewilligt; mit ziemlicher Sicherheit sei anzunehmen, daß im laufenden Jahre etwa 3000 neue Wohnungen zum Angebot gelangen. Trotz der bedeutenden Wohnbautätigkeit im vergangenen Jahre setze der Wohnungsmarkt heute das gleiche Bild wie vor Jahresfrist, mit 332 unbefetzten Wohnungen sei diese Zahl bei Jahresbeginn noch etwas kleiner gewesen als bei Beginn des letzten Jahres. Immer noch sei die Vorratsziffer am geringsten für die Kleinwohnungen und am höchsten für die größeren Wohnungen. Genau wie im

Vorjahre seien ein Viertel der leerstehenden Mietwohnungen am Zähltag bereits auf einen spätem Termin vermietet gewesen, und auch die Dauer des Leerstehens war ungefähr gleich. Die Verteilung der Mietwohnungen nach Preisklassen ergibt neuerdings, daß vorwiegend teure Wohnungen unbefetzt sind; denn für zwei Drittel aller Leerwohnungen betrage der Mietzins mehr als 2000 Fr., für einen Drittel sogar mehr als 3000 Fr. Wie in der Stadt, so seien auch in den Ausgemeinden die Wohnungsvorräte kleiner geworden; die in die Erhebung einbezogenen zwölf Vororte meldeten letztes Jahr 95, dieses Jahr aber bloß 69 leerstehende Wohnungen. Trotz dem außerordentlich hohen Familienwanderungsgewinn wurden wieder die meisten Wohnungen, nämlich rund 70%, durch Heiratende aus der Wohnbevölkerung beansprucht. Der Haushaltungszuwachs bewege sich in stark aufsteigender Linie; er betrug 1927 noch 2200, 1928 bereits 2850 und 1929 rund 3150.

**Bau- und Gerüstfragen in Zürich.** Der Chef der stadtzürcherischen Gerüst- und Bautenkontrolle, E. Hungerbühler, der seinerzeit als erster Kontrolleur der Schweiz bestellt worden war, hielt im Schoße des zürcherischen Maurerpolkervereins einen Vortrag über Baufragen und Gerüstbau, Unfallgefahren und Unfallverhütung, dem wir die folgenden Einzelheiten entnehmen. Die zurzeit maßgebende Verordnung für den Gerüstbau stammt aus dem Jahre 1911. Schon bald nach deren Inkrafttreten begann die Mechanisierung der Baumethoden, indem neue Maschinen, Kräne aller Art, Aufzüge usw. zur Verwendung gelangten. Dann kam die Subventionierung des Wohnungsbaues auf. Die sich bildenden Baugenossenschaften gelangten an die Behörden mit Gesuchen um Milderung der Bestimmungen des Baugesetzes und der Bautenkontrollverordnung. Die Gerüstkontrolle stellte sich auf den Standpunkt, daß Vorrichtungen zum Schutze der Arbeiterschaft unumgänglich seien, doch wurden unter dem Druck der Verhältnisse Erleichterungen zugestanden, was zu Inkonsequenzen führte und damit teilweise zu mißlichen Zuständen. Dazu kam noch ein anderer Übelstand, der namentlich auch schon oft Klagen der Baumeister ausgelöst hat, nämlich die kurzen Bauernme. Diese haben zur Folge, daß mit den Gerüsten nach Möglichkeit gespart wird. Dies wirkt sich nach den verschiedensten Seiten hin aus, sowohl in der Richtung der Verminderung und Abänderung an den Gerüstbrettern und Gerüsthöhen, Weglassen der doppelten Gerüstgänge, Deckungen, Dachschutvorrichtungen, Schneefänge usw. Heute werden Gerüste nach Belieben einen Meter breit und morgen 1 m 20 breit gemacht, ja es kommt vor, daß Balkone und Erker über die Gerüste hinausragen. Alle diese Unterlassungen gehen auf Kosten der Sicherheit, was sich aus der Unfallstatistik ergibt. Im Jahre 1924 zum Beispiel ereigneten sich 27 Unfälle, die ausschließlich mit dem Gerüstbau und mechanischen Vorrichtungen im Zusammenhang standen; dabei verunglückten 29 Personen, von denen neun mit dem Tode abgingen. Letztes Jahr waren es bis Ende Oktober 44 Unfälle mit 53 Verunglückten. Als Ursache dieser Unfälle bezeichnete Hungerbühler in erster Linie die Umgehung der Verordnung und die übertriebene Sparsamkeit beim Erstellen von Gerüsten, die von gewissen Unternehmern geübt wird. Der Referent bezeichnete dies als gar nicht im Interesse der Unternehmer liegend; abgesehen von Unfallsfällen, müssen die Arbeiter ihr Augenmerk in erster Linie auf ihre Sicherheit richten, wodurch sich ihre Leistungen qualitativ und quantitativ verringern. Ein schwerer Fehler ist es auch, daß für das Gerüstbau und Einhalten vielfach unzureichendes oder gar ungenügendes Material zur Verwendung gelangt; weiter fehlt es im Vorfrühling und im Herbst

oft an genügender Beleuchtung, wenn Überzellarbeit gemacht werden muß.  
(„N. 3. 3.“)

**Riesentanne am Buchberg.** (Korr.) Letzter Tage wurde am Buchberg auf dem Territorium der Gemeinde Tuggen (Schwyz), von der Ortsverwaltung Schmerikon, welche Besitzerin großer Waldbestände auf Schwyzergebiet ist, eine Riesentanne gefällt, mit dem respektablen Maßinhalt von 12 m<sup>3</sup>. Von den Buchbergtannen, sowie vom Waldgebiet ennet der Linth soll dieser Nadelholzbaum der größte Waldriese sein. Als hochgewachsene Tannen mit weitübertreffendem Maß der übrigen am Buchberg, zeichnen sich auch die sogenannten Seewaldtannen bei Nuolen aus, die als Bauholz sehr begehrt sind.

**Vom Obstbaumholz in der March.** (Korr.) Infolge von Sturm- und Hagelwettern der letzten Jahre haben zur Erntezzeit ältere Apfel-, Birn- und Kirschbäume nur mehr geringe Erträge ergeben, weshalb mancher Baumriese aus alter Generation in der heurigen schneefreien Winterzeit seines Standortes entfernt und im kommenden Frühjahr durch Jungwuchs ersetzt wird. Die Baumstämme der genannten Obstbäume, im Ankauf sehr begehrt, gelangen durch Zwischenhandel nach Deutschland, wo sie teilweise zur Fabrikation von Gewehrstäben Verwendung finden.

Nicht besonders gewogen zeigt sich bis dato der diesjährige Winter dem Abtransport des Waldholzes. In unsern Waldungen liegt noch eine Unmenge transportables Brenn- und Bauholz zum Schlitteln bereit. Aber auch in den Bergwäldern fehlt es immer noch an tragfähigem Schnee. Reistungen, die anfänglich vorgenommen wurden, mußten aufgegeben werden, vor allzuweichein Erdreich.

**Autogen-Schweißkurs.** (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 25. bis 27. Februar 1930 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißkurs. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

W.B. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 St. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 St. belegen. **Man keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

29. Wer liefert gut erhaltene, gebrauchte Kassenschränke, geeignet für Baustellen-Bureau? Offerten unter Chiffre 29 an die Exped.

30. Wer hätte 1 gebrauchte, gut erhaltene, stark gebaute Horizontalgattersäge abzugeben und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 30 an die Exped.

31. Wer liefert gute Uhren für Werkstätte, garantiert staubdicht, eventuell mit Läutwerk? Offerten mit Preisangaben an B. Vollmann, Holzwerkzeugfabrik, Kriens (Luzern).

32. Wer liefert kombinierte Hobelmaschine, 50–60 cm Maschinenbreite, mit runder Welle, event. gebraucht, für Wagner? Offerten an C. Ryser, Baugeschäft, Wafen i. G.

33. Wer würde das Reinigen einer verfallenen Hochdruckwasserleitung, ca. 700 m, 12 cm Ø, übernehmen? Offerten an Mollet, Baugeschäft, Unterramfern (Solothurn).

34. Wer liefert kleine Bandsäge? Offerten unter Chiffre Z 34 an die Exped.

35. Wer liefert Radiatoren, gebraucht, gut erhalten? Offerten unter Chiffre 35 an die Exped.

36. Wer hätte 1 gebrauchte, gut erhaltene Bandsäge, Feil- und Schränkmaschine abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten unter Chiffre 36 an die Exped.

37. Wer liefert Licht-Aggregate mit Dieselmotor, 4–5 PS, gekuppelt, event. getrennt, jedoch die Grundplatte des Motors so vorbereitet, daß ein Umbau des Generator möglich ist? Offerten unter Chiffre 37 an die Exped.

38. Wer hat 1 noch gut erhaltene Stamm-Quersäge abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 38 an die Exped.

39. Wer hätte Faloufsladen, 115×155, neu oder gut erhalten, sowie 1 großen Briefkasten und kleinere Postertüre abzugeben? Offerten unter Chiffre 39 an die Exped.

40. Wer hätte 1 Supportfix (Kreuzsupport), gebraucht oder neu, abzugeben? Angebote unter Chiffre 40 an die Exped.

41. Wer hätte 1 gebrauchtes, noch gut erhaltenes Hebegeschirr für Zimmerleute abzugeben? Offerten mit Preis unter Chiffre 41 an die Exped.

42. Wer hätte abzugeben 1 Blockhalter und 1 zweiteilige Riemenscheibe, Durchmesser 115 cm, Breite 30–35 cm? Offerten unter Chiffre 42 an die Exped.

43. Wer liefert Ketten verschiedener Dimensionen für Steinbruchkran, max. 6 Tonnen? Offerten über neue oder gebrauchte, jedoch gut erhaltene Ketten unter Chiffre 43 an die Exped.

44. Wer hätte gebraucht oder neu 1 Kollergang, kleineres Modell, für Farbensabrikation geeignet, abzugeben? Offerten mit Preis an Th. Leopold, Fontanastraße 7, St. Gallen West.

45. Wer hätte ca. 300 m Kollarrängeleise mit 2 Karren, 60 cm Spurweite, kauf- oder mietweise abzugeben (zirka 1 Jahr zur Miete)? Ebenso wird eine gut erhaltene Knochenmühle für Kraftbetrieb gesucht. Offerten an J. Hofner-Saladin, Duggingen bei Grellingen (Amt Laufen).

### Antworten.

Auf Frage 716a. Contrefaçonfräser liefert B. Siennegäßiger, Werkzeuge und Maschinen für die Holzbearbeitung, Bremgarten (Aargau).

Auf Frage 6. Passende Francis-Turbine ha. abzugeben: Holzindustrie, G. m. b. G., Nüziders (Vorarlberg).

Auf Frage 12. Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Werk: Maschinenfabrik Kaufschachenbach, Schaffhausen, hat einen gebrauchten, gut erhaltenen Wollgatter abzugeben und liefert auch neue Maschinen dieser Art.

Auf Frage 12. Wenden Sie sich an L. Sobel, Güterstraße 219, Basel.

Auf Frage 12. Die A.-G. Olma in Olten liefert Gatterfägen in allen Größen und Ausführungen.

Auf Frage 20. R. Ruckstuhl-Löffler, Ingr., Isolierungen, Oberwinterthur, dient Ihnen bei Adressenangabe gerne mit den nötigen Angaben.

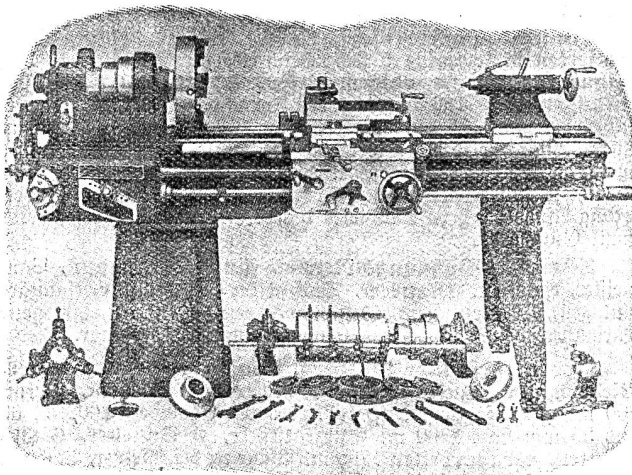
Auf Frage 22. Wenden Sie sich an L. Sobel, Güterstraße 219, Basel.

Auf Frage 22. Die A.-G. Olma in Olten liefert Rundstabhobelmaschinen in verschiedenen Größen.

Auf Frage 24. Die A.-G. Olma in Olten liefert Rollenböcke für Hobelmaschinen.

808

## WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich  
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.